

Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal

Lagebericht 2004

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Rahmenbedingungen

Der Betrieb führt die Bezeichnung „Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal“ und wird organisatorisch und wirtschaftlich selbständig entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

In der geänderten Betriebssatzung hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 10. Mai 1999 beschlossen, den Betrieb mit den Aufgaben Straßenreinigung, Winterdienst und Fahrzeugunterhaltung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu führen.

Eine Anpassung an die neue Eigenbetriebsverordnung NRW ist kurzfristig vorgesehen.

1.2 Ergebnisentwicklung

Der Erfolgsplan des Betriebes sah für 2004 Betriebserträge in Höhe von 15.888,5 T€ und Aufwendungen in Höhe von 14.907,0 T€ vor. Unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen nach Saldierung mit Zinserträgen in Höhe von 294,0 T€ und sonstigen Steuern in Höhe von 70 T€ ergab sich hieraus ein geplanter Jahresgewinn in Höhe von 617,5 T€. Aufgrund der im Bereich Straßenreinigung erwarteten Aufwendungen wurde im Jahr 2004 eine Gebührenerhöhung von gut 2 % durchgeführt.

Nach Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 259 T€ inklusive Finanzerträgen in Höhe von 63 T€. Der Jahresgewinn verteilt sich auf die Bereiche

Verwaltung	+	0 T€
Straßenreinigung	+	212 T€
Fahrzeugunterhaltung	+	42 T€
Vermietung und Verpachtung	+	<u>5 T€</u>
Summe		259 T€

Die Abweichung zum Planergebnis beruht im Wesentlichen darauf, dass die Aufwendungen für den Winterdienst und die erst im nachhinein definitiv feststehenden Entsorgungskosten für den Straßenkehrschutt höher als geplant ausfielen.

1.3 Investitionen und Finanzierung

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rd. 831 T€ getätigt.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus den erwirtschafteten Abschreibungen.

1.4 Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Anhang dargestellt.

1.5 Personalbereich

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich zum Stichtag 31.12.2004 auf:

	Ist	Soll
Beamte	1	3
Angestellte	21	19
Arbeiter	179	190

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Löhne	5.797 T€
Gehälter	810 T€
Vergütungen	53 T€
Veränderung Personalkostenrückstellung	79 T€
Sozialabgaben	1.390 T€
Altersversorgung	385 T€
Beihilfen	5 T€
Gesamt	8.519 T€

Durch dieses Ergebnis wurde der Personalkostenplanansatz in Höhe von 8.332 T€ um ca. 187 T€ (2,2 %) überschritten.

Die Mitarbeiter, die bei der Überleitung der Abfallwirtschaft auf die AWG dem Überleitungsvertrag nicht zugestimmt haben und Zug um Zug in freie Stellen des ESW eingewiesen werden mussten, haben die Personalkosten auch im Jahre 2004 zusätzlich belastet. Anfang des Jahres musste der ESW weitere vier Mitarbeiter letztmalig übernehmen. Diese Verpflichtung belastet die Personalkosten schon alleine mit ca. 150 T€.

Die eingeleiteten personalwirtschaftlichen Maßnahmen zur Reduzierung der Beschäftigtenzahl wurden im Jahr 2004 erfolgreich weitergeführt. Die finanzielle Auswirkung hieraus wird jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam.

1.6 Ertragslage der einzelnen Betriebszweige

Straßenreinigung

Bedingt dadurch, dass sich die Aufwendungen für die Durchführung des Winterdienstes im Berichtsjahr erneut auf sehr hohem Niveau bewegt haben (Personal-, Fahrzeug- und Materialaufwand sowie bezogene Dienstleistungen), ergibt sich unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse insgesamt eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 11 T€.

Bei einer kontinuierlichen Steigerung der Reinigungsintensität im Stadtgebiet betragen die erfassten Abfallmengen inkl. des Herbstlaubes und der Sinkkastenrückstände 2004 unverändert ca. 5.500 Tonnen. Die Aufwendungen für die Entsorgung des Kehrrechtes sind gestiegen, da neben einer leichten Mengenerhöhung auch die spezifischen Entsorgungskosten je Gewichtstonne angehoben worden sind.

Die Umsatzerlöse aus Straßenreinigungsgebühren betreffen sowohl die Sollstellungen für das jeweilige Wirtschaftsjahr als auch eine gebührenmindernd berücksichtigte Überdeckung aus 2001. Die übrigen Erlöse aus sonstigen Reinigungsleistungen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Fahrzeugunterhaltung/Fuhrpark

Der Fuhrpark finanziert sich unverändert aus Umsatzerlösen für die Unterhaltung von Fahrzeugen des Konzerns Stadt Wuppertal.

Durch eine stärkere Inanspruchnahme der Werkstätten und durch die gestiegenen Materialaufwendungen sind hier Mehraufwendungen gegenüber der Planung entstanden.

Die Zunahme bei den Erlösen aus der Fahrzeugunterhaltung beruhen auf einer gestiegenen Inanspruchnahme von Werkstatteleistungen für Dritte. Der Erlösanstieg aus dem Treibstoffverkauf resultiert aus der Preisentwicklung am Kraftstoffmarkt.

Das Jahresergebnis konnte auf 42 T€ erhöht werden, gegenüber einer Unterdeckung von 14 T€ im Vorjahr. Unverändert hoch sind die Grundabgaben (Entwässerungsgebühren) und der unveränderte Fixkostenanteil, mit denen der Fuhrpark durch die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude belastet ist. Durch weitere Kostenreduzierungen und einen angepassten Werkstattstundensatz soll dies weiter kompensiert werden.

In den Werkstätten des Fuhrparks werden weiterhin über Bedarf Auszubildende beschäftigt, die alleine ca. 32 T€ Personalkosten verursachen.

Verwaltung einschl. Vermietung und Verpachtung

Nach der Überleitung der Abfallwirtschaft stellt der ESW unverändert der Betriebsabteilung der AWG entsprechende Sozialräume, Freiflächen und Garagenstellplätze zur Verfügung. Die hierfür von der AWG entrichtete Pacht wurde im Berichtsjahr der Kostenentwicklung entsprechend abgerechnet. Ebenfalls unverändert stellt der ESW dem Ressort 103 für die Abteilung Grün- und Freiflächen Sozialräume, Freiflächen und Garagenplätze gegen eine entsprechende Miete zur Verfügung. Insgesamt verbleibt 2004 eine Überdeckung um 5 T€.

1.7 Vermögenslage

Die Restbuchwerte der Anlagegüter sind im Geschäftsjahr von 10.308 T€ auf 10.198 T€ gesunken. Die Bilanzstruktur ist mit ihrem Schwerpunkt im langfristigen Bereich unverändert geblieben.

Das Eigenkapital ist in Höhe der Differenz zwischen Jahresüberschuss 2004 und Gewinnabführung 2003 gestiegen; die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 51,9 % gegenüber 51,3 % zum 31.12.2003. Gemäß Ratsbeschluss sind wie vorgeschlagen vom Jahresgewinn 2003 83 T€ der Rücklage zugeführt worden und 224 T€ an die Stadt abgeführt worden.

1.8 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag übersteigen unverändert die liquiden Mittel sowie die Forderungen an die Gemeinde die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, so dass die Finanzlage als geordnet anzusehen ist. Das finanzielle Gleichgewicht war im Wirtschaftsjahr 2004 jederzeit sichergestellt.

2. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Kritisch beobachtet werden muss weiterhin die Entwicklung des Personalbereichs. Anfang des Berichtsjahres lagen dem Betrieb und somit der Stadtverwaltung insgesamt vier weitere Anträge von Rückkehrern der AWG zur Stadt vor. Die Übernahme wurde jedoch erst im Januar 2004 vollzogen, da diese Option zum 31.12.2003 endete und erst danach eine endgültige Entscheidung über den Einsatz dieser Mitarbeiter getroffen werden sollte. Die in der Vergangenheit zum ESW zurück gekehrten Mitarbeiter wurden nach und nach in frei werdende Stellen eingewiesen. Die angesprochenen vier Mitarbeiter wurden ab Februar zunächst überplanmäßig in der Spätschicht der Straßenreinigung eingesetzt. Zur Konsolidierung des Personalbereichs wurden im Berichtszeitraum erneut Kündigungsverfahren erfolgreich für den Betrieb durchgeführt. Es handelte sich hierbei sowohl um verhaltensbedingte als auch um krankheitsbedingte Kündigungen, die in jedem Einzelfall zwingend geboten waren.

Inzwischen ist die Vergabe der Leistungsverträge durch das Duale System Deutschland entschieden. Die AWG wird in den Jahren 2005 bis 2007 nur noch mit 70 % an der Sammlung und dem Transport von Altglas und Leichtverpackungen beauftragt werden. Dies hat in geringem Ausmaß Auswirkungen auf den Fahrzeugbestand der AWG. Diese Reduzierung beeinflusst auch den Umfang der Fahrzeugunterhaltung durch den ESW.

Um hier gegenzusteuern, hat der Betrieb bereits im Sommer 2004 Kontakt mit der städtischen Berufsfeuerwehr aufgenommen und den Vorschlag unterbreitet, auch deren Fahrzeuge durch den ESW warten und reparieren zu lassen, bevor diese Leistung an Dritte fremdvergeben wird. Der Vorschlag fand Zustimmung, so dass inzwischen immer mehr Feuerwehrfahrzeuge hier im Betrieb repariert werden.

Im Bereich der Straßenreinigung sind die Risiken ausschließlich witterungsabhängig zu sehen und können im Voraus nur sehr schwer geplant werden.

Der Einsatz von Personal aus dem Projekt „Arbeit statt Sozialhilfe“ ist weiter stark rückläufig. Nach den gesetzlichen Vorgaben des neuen Arbeitslosengeldes II dürfen diese Maßnahmen nur noch bis Ende 2005 in der jetzigen Form durchgeführt werden. Danach können keine befristeten Verträge mehr mit diesem Personenkreis geschlossen werden.

Ende des Jahres laufen diese Beschäftigungsverhältnisse unwiderruflich aus, so dass der Personalbestand des ESW um ca. 12 Mitarbeiter sinkt.

Eine Kompensation dieser Maßnahme ist jedoch für den Betrieb dringend erforderlich, da die Arbeitskräfte sowohl im Sommer als auch in besonders starkem Maße im Winterdienst benötigt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Personalbesetzung in den Bereichen Grünflächenunterhaltung und Straßenunterhaltung bei der Stadt ebenfalls nicht mehr ausreicht, um die Anliegerverpflichtung der Stadt im Winterdienst sicherzustellen. Aus diesem Grund müssen andere Alternativen geprüft werden, um hier eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Im Januar 2005 hat der ESW bei der ARGE insgesamt 18 Stellen beantragt, um mit diesem Personenkreis die wegfallenden ASS-Stellen zumindest teilweise zu kompensieren. Erste Erfahrungen mit diesen Arbeitsgelegenheiten zeigen jedoch, dass dies nicht gelingen wird.

Zur Vermeidung künftiger Unterdeckungen im Bereich der Vermietung und Verpachtung wurde mit der AWG Einvernehmen darüber erzielt, dass das jährliche Pachtentgelt ständig den Kostenentwicklungen auf dem Betriebsgelände des ESW angepasst wird und jeweils im Folgejahr eine „Spitzabrechnung“ erfolgt.

3. Sonstige Angaben/Ausblick

Das auf dem Fuhrparkgelände Anfang der 70er Jahre errichtete Parkhaus weist, wie schon im Vorjahr berichtet, erhebliche Betonschäden auf. Durch das Gebäudemanagement wurde ein Kostenvoranschlag erarbeitet, um die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Nach den jetzt vorliegenden Zahlen werden Kosten in Höhe von 800.000 € bis 850.000 € veranschlagt, je nach Ausführung der Arbeiten. Vor dem Hintergrund dieser Ausgaben soll eine Sanierung in Teilschritten erfolgen.

Mit den Bauarbeiten an dem Werkstattanbau wurde im April 2004 begonnen. Anfang 2005 ist das Büro fertiggestellt worden. Die erforderlichen Investitionsmittel wurden im Vermögensplan 2003 hierfür reserviert.

Am 06. 09. 2002 ist die Geräte- und Maschinen- Lärmschutzverordnung als Umsetzung der Maschinen-Richtlinie 2000/14/EG in Kraft getreten. Danach ist die Inbetriebnahme der in Frage kommenden Geräte der Straßenreinigung (Kehrmaschinen) nur werktags zwischen 7.00 und 20.00 Uhr gestattet.

Für Laubblasegeräte und Laubsammler gelten schärfere zeitliche Einschränkungen, diese dürfen nur von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr eingesetzt werden.

Für Ausnahmen von diesen Einschränkungen ist in NRW der Regierungspräsident zuständig. Eine entsprechende Ausnahmegenehmigung wurde beantragt und, für 2004 zunächst befristet, inzwischen jedoch unbefristet erteilt.

Ab September 2005 wird der ESW erstmals einen Teil des eingesammelten Kehrrechts zur Deponie der AGR in Herten verbringen können. Der auf dem Betriebshof vorsortierte Straßenkehrrecht kann dort zu niedrigeren Entsorgungskosten abgelagert werden. Die Höhe der hieraus resultierenden Einsparung kann zur Zeit noch nicht quantifiziert werden.

Im Juli 2003 ist dem ESW ein Urteil des OVG Münsters bekannt geworden, in dem sich das Gericht erneut mit der Frage der Abrechnung von Winterdienstleistungen durch Gebühren auseinandergesetzt hat. Nach der Rechtsprechung des 9. Senats ist eine Berücksichtigung der Kosten der Winterwartung in den Straßenreinigungsgebühren in der Regel dann unzulässig, wenn die

Winterwartung der Anliegerstraßen faktisch nicht stattfindet und es damit zu einer Ungleichbehandlung kommt.

Die Verwaltung hat das Urteil geprüft und ist zunächst zu dem Ergebnis gekommen, dass die kurzfristige Änderung der Wuppertaler Satzung nicht erforderlich ist. Anders als in dem vorliegenden Fall werden die weitaus meisten von der Stadt Wuppertal gereinigten Straßen mit ca. 92 % aller abgerechneten Frontmeter in vergleichbarer Weise gereinigt. Aus diesem Grund wurden die Gebührekalkulationen für die Jahre 2004 und 2005 noch nach altem Schema erarbeitet.

Allerdings ist durch das Urteil eine Diskussion in Gang gekommen, die auch für Wuppertal Anlass gibt, die jetzige Regelung noch einmal kritisch zu prüfen. Inzwischen hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf in mehreren Klageverfahren die vergleichbare Leistung im Winterdienst an einen zeitlichen Faktor geknüpft und unterscheidet insoweit die Prioritätsklassen 1 und 2. Diese Einteilung beinhaltet in Wuppertal zwangsläufig auch eine zeitlich versetzte Leistungserbringung zu unterschiedlichen Tageszeiten, was nach den gerichtlichen Ausführungen Gebührenrelevanz hätte. Eine einheitliche Sommer/Winterdienstgebühr scheint unter diesen Aspekten für 2006 fraglich.

Der Rat der Stadt Wuppertal hat in seiner Sitzung am 20.12.2004 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 förmlich festgestellt. Lt. Wirtschaftsplan werden insgesamt Betriebserträge in Höhe von 16.177 T€ geplant, bei gleichzeitigen Aufwendungen in Höhe von 15.436 T€ wird ein Jahresergebnis nach Zinsaufwendungen und Steuern in Höhe von rd. 457 T€ kalkuliert.

In derselben Sitzung wurde vom Rat der Stadt eine Gebührenerhöhung in der Sparte Straßenreinigung von ca. 1,38 % für das Jahr 2005 beschlossen.

Der Stellenplan sowie der Finanzplan wurden für das Jahr 2005 nur geringfügig angepasst.

Wuppertal, 18. August 2005

Michael Drecker
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
-Werkleiter-